

Erfahrungsbericht Auslandsjahr

Pontificia Universidad Javeriana Cali, Kolumbien

Vorbereitung:

Die Vorbereitung für das Auslandssemester lief von Anfang an relativ unkompliziert. Nachdem man die Zusage für den Studienplatz an der Javeriana bekommen hatte, musste man diesen nun noch annehmen und schon konnte man mit der weiteren Planung beginnen. Die meisten bleiben nur ein Semester in Kolumbien, weshalb man sich um ein Visum dann keine Gedanken machen muss. Als Deutscher darf man bis zu 90 Tage ohne Visum im Land bleiben und kann diese kurz vor Ablauf dieses Zeitraums nochmal um 90 Tage verlängern (unbedingt Ablauffrist der ersten 90 Tage beachten, sonst muss man Strafe zahlen). Ich entschied mich jedoch ziemlich schnell auf zwei Semester zu verlängern, was die ganze Visumssache ein bisschen komplizierter machte. Sollte man von Anfang an wissen, dass man zwei Semester bleibt, ist es einfacher ein Visum zu beantragen. Hierfür braucht man aber eine Zusage für den Studienplatz für beide Semester. Sollte nur die Zusage für ein Semester vorliegen, hier meine beiden Möglichkeiten:

1. Trotzdem nur als Tourist einreisen. Wenn man, so wie ich, im Wintersemester nach Kolumbien kommt, also im August, kann man also nun 180 Tage im Land bleiben. Diese 180 Tage gelten pro Kalenderjahr. Das heißt ich konnte 180 Tage im Jahr 2016 im Land sein und musste Kolumbien vor Silvester verlassen und durfte danach wieder einreisen. Ab Januar begann nun ein neues Kalenderjahr und ich durfte wieder 180 Tage in Kolumbien verbringen. Diese Variante bedarf ein bisschen mehr Planung. Ist aber kostenlos, da man mittlerweile als europäischer Staatsbürger nicht mal die 90 Tage Verlängerung bezahlen muss.
2. Als Tourist einreisen und für das zweite Semester Visum beantragen. Hierbei müsste man nur die Visumskosten für das zweite Semester tragen. Allerdings kann das Visum nur in Bogotá beantragt werden. Vorher muss man außerdem online einen Termin beantragen und die notwendigen Dokumente hochladen.

Des Weiteren sollte man sich Gedanken über eine geeignete Krankenversicherung machen. Ich hatte meine bei Hanse Merkur und war damit sehr zufrieden. Wenn man noch nicht weiß wie lange man bleibt, kann man die Versicherung für einen längeren Zeitraum abschließen und bekommt später, nach Vorlage des Rückflugs, die zu viel gezahlten Gebühren zurück.

Unterkunft und Transport:

Ich persönlich hatte bei meiner Wohnungssuche sehr Glück. Da ich schon einige Kolumbianer kannte, wurde mir sehr geholfen und ich konnte letztendlich in die Wohnung einer Freundin eines Freundes ziehen, die auf Facebook nach einer Mitbewohnerin gesucht hatte. Solltet ihr niemanden dort kennen, hilft einem aber auch die Javeriana. Mir wurde vorab eine Liste geschickt, auf der verschiedene Wohnungen standen von Familien oder wem auch immer, die ein Zimmer zur Miete anbieten. Es gab auf dieser Liste auch komplette Wohnungen, die man sich mit anderen Austauschstudenten mieten konnte. Die Javeriana liegt im Süden der Stadt Cali, weshalb es sich anbietet auch eher im Süden zu wohnen, da man sonst über eine Stunde unterwegs sein kann. Ich habe zum Beispiel in Multicentro gewohnt. Super Gegend, direkt neben einem Einkaufszentrum und gegenüber der Uni Valle. Generell sind alle Bezirke im Süden gut zum Wohnen. Viele meiner Freunde

haben zum Beispiel in Valle del Lilli, El Ingenio, Pance, El Caney und Capri gewohnt. Die meisten Wohnungen sind in abgesperrten Wohnkomplexen mit Pool. Dafür zahlt man ca. 130 bis 250 Euro im Monat.

Das Bussystem, Mio, ist in Cali relativ gut ausgebaut, sodass man überall ziemlich gut hinkommt. Die Busse sind modern, mit Klimaanlage und verkehren in regelmäßigen Abständen. Einen genauen Zeitplan gibt es jedoch nicht. Man sollte also manchmal ein bisschen mehr Zeit einplanen. Außerdem gibt es noch verschiedene Colectivos die durch die Stadt fahren. Das sind Kleinbusse, die bestimmte Routen abfahren und einfach anhalten wenn man am Straßenrand die Hand hebt. Einige der Kolumbianer haben mir gesagt ich solle nicht damit fahren, weil sie teilweise sehr rasant fahren und gefährlich sein. Den Eindruck hatte ich persönlich überhaupt nicht. Natürlich sind sie weniger komfortabel und teilweise etwas älter. Jedoch viel schneller und genauso teuer wie der Mio. Der Colectivo der an meiner Wohnung vorbei gefahren ist, nannte sich Ermita und ist direkt zur Uni gefahren. Mit dem Mio hätte ich immer viel länger gebraucht, da ich einmal umsteigen musste und man teilweise lange auf den Anschlussbus wartet. Für den Mio brauchst du außerdem eine Karte und die Colectivos bezahlt man bar. Da nachts keine Busse mehr fahren und man generell nachts nicht alleine unterwegs sein sollte, musste ich auch oft mit dem Taxi oder Uber fahren, was ich auf Dauer summiert und man ziemlich viel Geld für Transport ausgibt.

Studium an der Javeriana:

In Kolumbien ist das Studium generell viel verschulter als in Deutschland. In den Kursen herrscht Anwesenheitspflicht, man hat Hausaufgaben, Vorträge, Tests und drei Prüfungen im Semester. Der Schwierigkeitsgrad des Kurses variiert stark und man muss teilweise einfach Glück mit den Professoren haben. Ich habe insgesamt sechs Kurse belegt: Comercio Exterior, Contratación Internacional, Ética, Mercadeo Internacional, Logística Internacional und Teoría y Política Monetaria y Cambiaria Internacional. Die meisten dieser Kurse kann ich empfehlen, jedoch bestand das Lernen oft aus auswendig lernen. Die Professoren standen mir bei Fragen immer zur Seite und haben mir geholfen, wenn ich irgendwas nicht verstand. Wenn man will und das Spanischniveau noch nicht so fortgeschritten ist, werden auch ein paar Kurse auf Englisch angeboten.

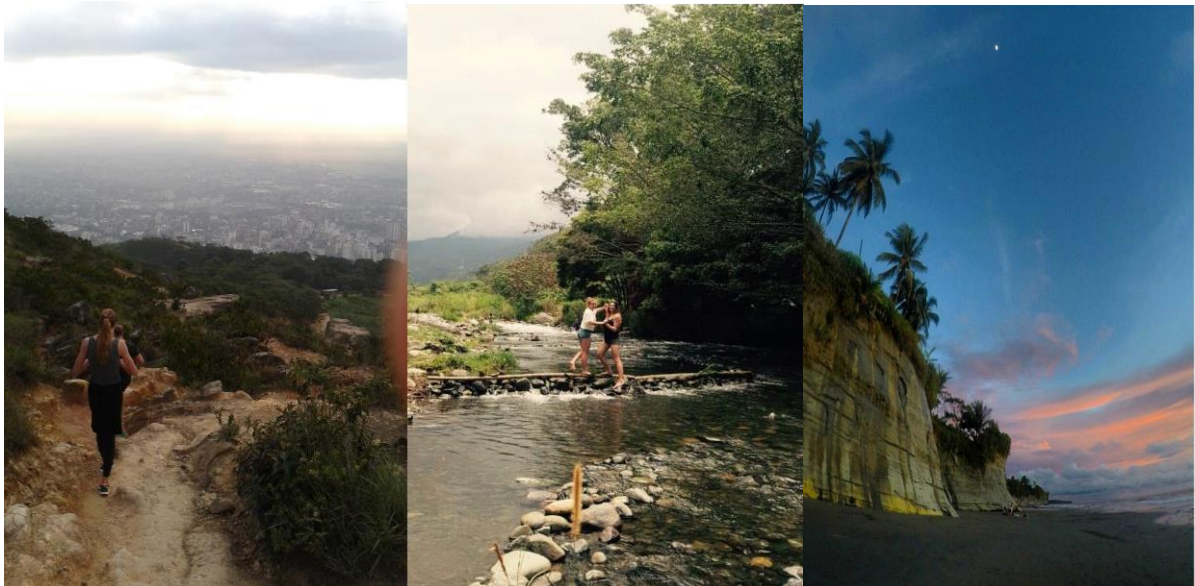
Die Pontificia Universidad Javeriana liegt im Süden der Stadt zwischen den Vierteln „Pance“ und „Ciudad Jardín“. Der Campus der Javeriana ist wunderschön, es gibt viel Natur, Obststände und außerdem kulturelle und sportliche Angebote des Centro Deportivo für die Studenten, sodass man sich schnell wohlfühlt.



Alltag und Freizeit:

Der Alltag in Cali war für mich großartig. Cali wird auch die Hauptstadt des Salsas genannt. Wenn man Latinomusik und Tanzen mag ist das Nachtleben also perfekt. Wir waren fast jedes Wochenende in einer der vielen Clubs und Bars in den Vierteln „El Peñón“, „Menga“ oder „Granada“. Das Wetter ist das ganze Jahr über warm und meistens sonnig, sodass man sehr viele Aktivitäten draußen unternehmen kann. Ob zum Rio Pance, zu den drei Kreuzen oder in die Farallones. Cali ist umgeben von Bergen und Flüssen, was die Umgebung für Sportler und Naturfreunde perfekt macht. Wenn man ein bisschen mehr Zeit hat, kann man sogar über das Wochenende zum Pazifik fahren, der ungefähr 3 Stunden entfernt ist.

Generell war ich in meinem Austauschjahr sehr viel reisen. Durch die die Airline VivaColombia kann man innerhalb Kolumbiens auch sehr günstig fliegen und die vielen wunderschönen Orte Kolumbiens erkunden. Auch das Busnetz ist sehr gut ausgebaut mit super ausgestatteten Reisebussen, sodass man nach Medellín, Bogotá und Pasto auch gut mit dem Bus fahren kann. Was man auf jeden Fall auch nicht verpassen sollte sind die Feria de Cali (eine Woche voller Konzerte, Umzüge und einfach ganz viel Tanzen), den Carnaval de Barranquilla und den Carnaval de los Negros y Blancos in Pasto.



Fazit:

Ich würde ein Auslandssemester in Kolumbien und vor allem in Cali wirklich jedem empfehlen. Bitte lasst euch nicht von den teilweise negativen Bildern Kolumbiens abschrecken, die ja leider immer noch sehr verankert in den Köpfen vieler Europäer sind. Mich hat das Land, die Stadt und seine Bewohner einfach nur begeistert und könnte noch tausende weitere Bilder hier anhängen und aus dem Schwärmen gar nicht mehr raus kommen. Ob die wunderschöne Karibikküste, die noch unentdeckte Pazifikküste, die Regenwälder, Wüsten und Vielfalt der Tiere, in Kolumbien ist wirklich für jeden etwas dabei. Und wenn man dann noch mit der Fröhlichkeit und Leichtigkeit der Kolumbianer angesteckt wird, kann man dem Slogan Kolumbiens nur noch zustimmen:

Colombia, el riesgo es que te quieras quedar - Kolumbien, das Risiko ist, dass du bleiben willst.

